

Hamburg, 8. Oktober 2026

Marktgeschehen Großgewerbliche- & Industrieversicherungen

- Drehen die Versicherungsmärkte? Täglich grüßt das Murmeltier? Mit Ruhe und Kompetenz durch das laufende Renewal! -

Allgemein

Der Industrieversicherungsmarkt hat sich in vielen Sparten zugunsten der Versicherungsnehmer entwickelt. Von einem einheitlich weichen Markt kann jedoch keine Rede sein. Kapazitäten, Prämien und Bedingungen hängen stärker denn je von Branche, Schadenverlauf, Risikotransparenz und der Qualität des Risikomanagements ab. Pauschale Aussagen werden der aktuellen Marktsituation daher nicht unbedingt gerecht.

Insgesamt haben die Sanierungen der vergangenen Jahre zu positiven Entwicklungen bei den Schadenquoten der Versicherer geführt. Die durch Naturgefahren verursachten Schäden sind im laufenden Jahr bisher unterdurchschnittlich und wirken sich ebenfalls positiv auf die Gesamtsituation aus. Zusätzlich setzt sich der Trend sinkender Prämien bei den Rückversicherern fort.

Der Rückversicherungsmarkt zeigt weiterhin wettbewerbliche Tendenzen. Neben sinkenden Preisen nimmt auch der Wettbewerb um Bedingungen zu, wobei die Entwicklung je nach Sparte und Schadenexponierung unterschiedlich ausfällt.

Diese Entwicklungen sorgen für steigende und ausreichend vorhandene Kapazitäten im Versicherungsmarkt, die die Versicherer insbesondere bei guten beziehungsweise adäquat gemanagten Risiken gerne zur Verfügung stellen.

Da auch Versicherer einem zunehmenden Kostendruck unterliegen, sind die Gesellschaften darauf bedacht, bestehende Risiken im Portfolio zu halten, während sie gleichzeitig ein spürbares Interesse an Neugeschäft zeigen.

Von dieser positiven Entwicklung sind anspruchsvolle beziehungsweise exponierte Risiken im Sachversicherungsbereich ausgenommen. Hier bestehen weiterhin Kapazitätsengpässe, teilweise auch bei grundsätzlich gut gemanagten Risiken, die alle wesentlichen Präventionsmaßnahmen und Vorgaben der Versicherer erfüllen. In diesen Fällen entscheiden häufig die Underwriting Guidelines über die verfügbare Kapazität und nicht ausschließlich die individuelle Qualität des Risikos.

Ein weiteres Thema, das nicht nur die Versicherungswirtschaft beschäftigt, ist der Einsatz Künstlicher Intelligenz und der verantwortungsvolle Umgang damit. Versicherungsunternehmen setzen zunehmend auf KI-gestützte Anwendungen in Underwriting, Risikoanalyse und Schadenbearbeitung. Erste Effizienzgewinne sind erkennbar.

PRESSE-INFORMATION

In der operativen Praxis bleiben Bearbeitungszeiten und Servicequalität jedoch vielerorts hinter den Erwartungen zurück. Technologie kann qualifiziertes Fachpersonal unterstützen, ersetzt aber weder Erfahrung noch eine individuelle Risikobewertung.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Industrieunternehmen hinsichtlich Umfang und Qualität der erforderlichen Risikoinformationen kontinuierlich an. Die zunehmende Vernetzung von Lieferketten, IT-Systemen und internationalen Abhängigkeiten führt zudem dazu, dass Risiken kaum noch isoliert betrachtet werden können. Cyberangriffe, Naturereignisse, geopolitische Konflikte, Insolvenzen und regulatorische Veränderungen können sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette gegenseitig verstärken.

Als Sachwalter des Kunden unterstützen wir BDVM-Makler bei der strukturierten Aufbereitung der Risikoinformationen, der inhaltlichen Bewertung der Anforderungen und weisen auch nicht risikorelevante Anforderungen der Versicherer entschieden zurück.

Sachversicherung

Auch im Sachversicherungsmarkt erleben wir eine positive Entwicklung. Die aufgerufenen Prämien fallen geringer aus und gleichzeitig stehen mehr Kapazitäten zur Verfügung. Weiterhin bestehen hohe Anforderungen an den technischen, baulichen und organisatorischen Brandschutz. Präventionsmaßnahmen stehen bei den Versicherern weiterhin hoch im Kurs.

Unternehmen mit anspruchsvollen beziehungsweise exponierten Risiken stehen jedoch weiterhin vor der Herausforderung, einen vollständigen Versicherungsschutz zu erhalten. Die Versicherer zeigen sich insbesondere bei Risiken der Kreislaufwirtschaft, Galvanik sowie beispielsweise in der Fleisch- und Holzindustrie restriktiv.

Risikoerhöhungen durch PV-Aufdachanlagen führen unabhängig der Betriebsart häufig zu negativen Bewertungen bis hin zu Zeichnungsverboten.

Für Unternehmen, die nicht in diesen Bereichen tätig sind, zeigt der Markt Wettbewerb und einen positiven Trend. Weiterhin besteht auch die Möglichkeit Mehrjahresverträge abzuschließen.

D&O Versicherung

Der Markt ist im Vergleich zum Vorjahr „weicher“. Es herrscht ein Verdrängungswettbewerb zwischen den Anbietern bei den für Versicherer interessanten Risiken, also Unternehmen mit belastbaren und guten Kennzahlen.

Neben Prämienreduzierung sind insbesondere Verbesserungen von Bedingungen und Deckungskonzepten möglich. Auch Mehrjahresvereinbarungen stehen weiterhin hoch im Kurs. Parallel steigt die Underwriting-Disziplin der Versicherer. Potenzielle negative Szenarien wie bspw. Schäden unter Einbindung von KI, ESG-Themen und Insolvenzen bleiben unter angespannter Beobachtung.

Eine kurzfristige flächendeckende Erhärtung des D&O-Marktes zeichnet sich derzeit nicht ab. Angesichts steigender Schadenaufwände, zunehmender Insolvenzen sowie neuer Haftungsfragen rund um KI und ESG dürfte sich der Wettbewerb jedoch künftig stärker nach Risikoqualität differenzieren. Die aktuell sehr weiche Marktphase könnte damit ihren Tiefpunkt erreicht haben.

Haftpflichtversicherung

Es kommt Bewegung in den Markt. Prämienreduzierungen und eine Verbesserung des Versicherungsschutzes durch höhere Deckungssummen oder ähnliches sind für viele Kunden aktuell möglich. Ebenso stehen auch die Haftpflichtversicherer Mehrjahresverträgen offen gegenüber.

PRESSE-INFORMATION

Im US-Haftpflichtmarkt ist die Situation jedoch eine andere. Aufgrund hoher Schadenleistungen ist der Markt äußerst angespannt. US-Risiken stehen unter Druck und die Prämien werden weiter ansteigen. Im internationalen Programmgeschäft ist daher eine Betrachtung des jeweiligen US-Risikos unabdingbar.

Insgesamt zeigt sich die Sparte Haftpflicht für eine Vielzahl von Risiken entspannt. Die individuelle Risikosituation und Schadenhistorie dürfen dabei jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Gleichzeitig führen neue regulatorische Vorgaben, digitale Produkte und der zunehmende Einsatz von KI zu teilweise neuen und bislang nicht abschließend bewertbaren Haftungsexponierungen. Insbesondere international tätige Unternehmen sollten diese Entwicklungen frühzeitig in ihr Risikomanagement einbeziehen.

Cyberversicherung (hierzu mehr in dem Statement von Dr. Sven Erichsen)

Die Cyberversicherung befindet sich weiterhin in einer weichen Phase. Die Kapazitätsgeber stehen im Wettbewerb. Dieser weichen Marktphase steht eine Bedrohungslage durch KI und geopolitische Risiken gegenüber.

Die vorhandenen IT-Systeme müssen ein Mindestmaß an Sicherungsmaßnahmen aufweisen, die regelmäßig überprüft werden sollten. Prävention und belastbare IT-Sicherheitsmaßnahmen bleiben Grundvoraussetzung für adäquaten Versicherungsschutz.

Unternehmen mit belastbaren IT-Sicherheitsstandards, getesteten Notfallplänen und transparenten Risikoinformationen verfügen derzeit über gute Voraussetzungen, marktgerechten Cyberversicherungsschutz zu wettbewerbsfähigen Konditionen zu erhalten.

Transportversicherung

In der Transportversicherung scheint das Renewal beständig zu verlaufen. Die Versicherer haben jedoch weiterhin einen erhöhten Informationsbedarf, auch mit Blick auf die Schadenhistorie eines Risikos.

2025 hat sich die Zahl der Schäden durch sogenannte Phantomfrachtführer gegenüber 2024 beinahe verdoppelt. Dies sorgte für eine Anpassung der Musterbedingungen des GDV. Unternehmen werden nun u.a. stärker in der Prävention gefordert. Es wurde zudem die Regelung zur Kostenbeteiligung bei solchen Schäden angepasst.

Technische Versicherung

Kapazitäten stehen ausreichend zur Verfügung, da einige Versicherer den Bereich technische Versicherungen wieder für sich entdeckt haben, während andere Kapazitätsgeber neu auf den Markt gekommen sind. Jedoch wird das Zeichnungsverhalten der Versicherer selektiver.

Hier spielen nach wie vor branchenspezifische Risikoverteilungen von in Deckung befindlichen Industrierisiken (Risikokumule) und - daraus folgend - sogenannte De-Risking Strategien einiger Versicherungsgesellschaften (die einen prozentualen Deckel für den Geschäftsanteil einzelner Branchen vorsehen) eine zentrale Rolle. Hier wird teilweise ein ausgeglichener Risikomix in den Büchern angestrebt (sog. Balanced Book).

Hinzu kommt – sowohl bei Groß- als auch bei vermeintlichen Standardrisiken – dass die Investitionsvolumen und die Risiko-Exponierung stetig steigen (insbesondere bei technologisch getriebenen Branchen), weshalb Versicherer vermehrt Abstand von Alleinzeichnungen nehmen, auch wenn sie hierfür eigentlich die Kapazitäten hätten. Hier geht der Trend zu einer größeren Risikoverteilung auf mehrere Versicherungsgesellschaften.

PRESSE-INFORMATION

Auch der Risikoappetit einiger Versicherer hat sich verändert. Risiken, die gestern noch gerne in die Bücher genommen wurden, sind mittlerweile „Ladenhüter“ geworden.

Das Interesse der Versicherer ist grundsätzlich hoch, wenn auch sehr unterschiedlich. Das Underwriting fokussiert sich auf Risiken, die eine erkennbare Strategie zur Risikovermeidung haben, Unternehmen mit eigenem Risikomanagement sowie Risikoinformationen, die transparent und gut aufbereitet sind.

KFZ-Versicherung

2025 lag die Combined Ratio der KFZ-Versicherer bei 95,2 Prozent. Auch dieses Jahr werden ein Großteil der Versicherer positive Ergebnisse erzielen und knapp in der Gewinnzone landen. Es wird mit einer ähnlichen Combined Ratio wie im Vorjahr gerechnet.

Eine generelle Entspannung ist jedoch noch nicht in Sichtweite, da die Reparaturkosten weiterhin steigen. Prämien erhöhungen „per Gießkanne“ wie in den vergangenen Jahren sind nicht zu erwarten. Bei Unternehmen mit günstigem Schadenverlauf und guter Steuerung der Flotten sind gegebenenfalls Nachlässe möglich. Flotten mit schlechten Schadenquoten stehen hingegen weiter unter Druck und müssen mit stark ansteigenden Prämien rechnen.

Fazit

In den meisten Sparten zeigen sich für einen Großteil der Unternehmen positive Entwicklungen im Industrieversicherungsmarkt. Von einer pauschalen Entspannung kann jedoch nicht gesprochen werden. Anspruchsvolle Betriebsarten, ungünstige Schadenverläufe, US-Exponierungen sowie komplexe und zunehmend vernetzte Risiken bleiben im Underwriting herausfordernd.

Entscheidend für langfristige Versicherbarkeit und attraktive Konditionen sind heute mehr denn je belastbare Risikoinformationen, ein professionelles Risikomanagement sowie wirksame Präventionsmaßnahmen.

Mit der nötigen Ruhe, Erfahrung und Marktkennntnis begleiten wir BDVM-Makler unsere Kunden durch das Renewal, optimieren Deckungsqualität und Konditionen und stellen sicher, dass vorhandene Marktkapazitäten bestmöglich für das individuelle Risiko genutzt werden.

Wir unterstützen unsere Kunden bei der strukturierten Aufbereitung der Risikoinformationen, der inhaltlichen Bewertung der Anforderungen und der Sicherung ihrer langfristigen Versicherbarkeit.

PRESSE-INFORMATION

Ansprechpartner:

Thomas Haukje
Geschäftsführender Gesellschafter
Nordwest Assekuranzmakler GmbH & Co. KG
Vizepräsident des BDVM e.V.
Tel.: 0421 / 989607 - 200
E-Mail: t.haukje@nw-assekuranz.de

Über den BDVM

Der Bundesverband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (BDVM) ist die Spitzenorganisation der deutschen Qualitäts-Versicherungsmakler mit rund 770 Mitgliedsunternehmen, die mehr als 12.000 Mitarbeiter beschäftigen. Unsere Mitglieder müssen hohe Anforderungen erfüllen, die weit über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegen und zeichnen sich durch ihre besondere Qualifikation und Professionalität aus. Die Bandbreite unserer Mitgliedsunternehmen reicht von großen international tätigen Industrie-Versicherungsmaklern bis zu mittelständischen und kleineren Unternehmen, die auch im Gewerbe- und Privatkundengeschäft tätig sind.